

Kurzvita Dr. Henning Borggräfe

Dr. Henning Borggräfe ist Historiker und seit November 2022 Direktor des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln. Seine Schwerpunkte liegen in der Gesellschaftsgeschichte des Nationalsozialismus, der Geschichte der NS-Verfolgung, der Bewältigung historischen Unrechts und der Digital History.

Er wurde 2012 an der Ruhr-Universität Bochum mit einer Studie über die Entschädigung für NS-Verfolgte promoviert und war dort sowie am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen von 2008 bis 2014 in zeithistorischen Forschungsprojekten tätig. Von 2014 bis 2022 arbeitete er für die Arolsen Archives – International Center on Nazi Persecution, wo er als Abteilungsleiter für Forschung & Bildung zahlreiche Projekte realisierte, darunter die erste Dauerausstellung der Institution „Ein Denkmal aus Papier“ (2019). Seit 2019 ist er zudem freiberuflich für das United States Holocaust Memorial Museum in Washington D.C. als Herausgeber eines Bandes der Encyclopedia of Camps and Ghettos tätig.

Publikationen (Auswahl)

Deportations in the Nazi Era – Sources and Research, München: De Gruyter 2022 [Hrsg. zus. mit Akim Jah, <https://www.degruyter.com/document/isbn/9783110746464/html>].

Tracing and Documenting Nazi Victims Past and Present, München: De Gruyter 2020 [Hrsg. zus. mit Christian Höschler und Isabel Panek, <https://doi.org/10.1515/9783110665376>].

Zwangsarbeiterentschädigung. Vom Streit um »vergessene Opfer« zur Selbstaussöhnung der Deutschen, Göttingen: Wallstein Verlag 2014.